



© Ulf Brunnbauer

EINLADUNG ZUM VORTRAG

DIASPORA ALS IDEE UND PRAXIS

TRANSNATIONALE NATIONSBILDUNGEN IN SÜDOSTEUROPA SEIT DEM
19. JAHRHUNDERT

ULF BRUNNBAUER

Regensburg

Der Begriff *Diaspora* wird in der Forschung als auch in der Politik in den letzten Jahrzehnten geradezu inflationär verwendet. Es gibt nicht nur eigene Fachzeitschriften, sondern auch staatliche Behörden, die sich um eine Diaspora kümmern. In Südosteuropa – als Region, in der Emigration seit Langem auf der Tagesordnung steht – lässt sich seit dem späten 19. Jahrhundert eine Kontinuitätslinie der Konstruktion von Diasporen identifizieren, welche die Emigrationspolitik ganz unterschiedlicher politischer Regime verbindet. In Vortrag wird es daher um diesen transnationalen Aspekt der Nationsbildung gehen, mit Beispielen aus unterschiedlichen Ländern der Region. Ulf Brunnbauer versucht zu zeigen, dass die Diaspora vor allem im Auge des Betrachters liegt: Sie ist eine Kategorie der Praxis, die aber unter bestimmten Umständen von einem identitätspolitischen Projekt zur sozialen Realität umschlagen kann. Zumal die mit Vorstellungen von Diaspora einhergehenden Inklusions- und Exklusionspolitiken manifeste Folgen für die betreffenden Menschen haben. Zeitlich wird der Bogen vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis heute gespannt.

Ulf Brunnbauer ist Südosteuropahistoriker in Regensburg, mit einem besonderen Interesse in der Sozialgeschichte der Region. Er ist Wissenschaftlicher Direktor des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung sowie Professor für Geschichte Südost- und Osteuropas an der Universität Regensburg. Er ist Autor von vier Monographien: *Geschichte Südosteuropas* (2018, gemeinsam mit Klaus Buchenau); *Globalizing Southeastern Europe. America, Emigrants and the State since the late 19th c.* (2016); „Die sozialistische Lebensweise.“ *Ideologie, Gesellschaft, Familie und Politik in Bulgarien, 1944–1989* (2007); *Gebirgsgesellschaften auf dem Balkan. Wirtschaft und Familienstrukturen im Rhodopengebirge, 19./20. Jahrhundert* (2004). Zurzeit arbeitet er an einem Buch über die Transformationsgeschichte der jugoslawisch/kroatischen Werft Uljanik.

Im Anschluss wird zu einem Glas Wein gebeten.